

4. Die ältesten Gebäude (Wohnhäuser) haben meistens
fünfeckig. Giebel u. Fenster getrennt; Hall
in der Mitte. Hofraum ziemlich lang, nördliche
zwischen Giebel u. Fenster: Pflanzengarten, Holz- u. Obst-
garten, Giebelhall, nördliche: lang gebaut,
Abort. In jedem Hof ist ein Spring- oder
Pflanzengarten; die meisten haben ein Hofpflanzengarten.
Wohnhäuser. Die meisten Gebäude sind einstöckig,
teils mit dem Giebel, teils mit der Längsseite nach
der Straße gerichtet. Will man in den Giebelgang,
so hat man vor sich die Küche, rechts die Wohnstube.
In letzteren haben gewöhnlich zwei Pflanzengärten,
manche zugleich als Hund gewöhnlich Hüter sind
kommen herein. Alte Gebäude haben viel
Holz u. gutes Holz, man warfen mehr von
Leistensteinen aufgeführt. Die Straßen sind
alle breit, die alten weniger, die neuen mehr gewalt.
5. An einem Wirtshaus (Linn) ist ein Feuer mit
einem Stuhl und geschnitten.
6. Die Sonntagstracht ist ein Mittelschlag zwischen
Stadt und Land. Frauen sind Holzpfahl fast im Ge-
brauch: diese werden vor dem Zimmer abgezogen,
im Zimmer geht man dann in Putz. Die Männer
haben bei jedem Gastmahl einen Leibpfahl u.
7. Nahrung: Biegen, Gemüse, Fleisch, viel Brot u.
Käse und fast viel Pfeffer wird gewaschen,
besonders als Obstessenz. Von der Nahrungzeit
soll man sich viel oft Lein, Mehl u. d. Käse
zum Brot. Zur Lutterzeit verpflanzte man
nie fälschen Lutterwein, den giebt es oft kalte Käse.

8 Gewässer: Landwirthschaft, Fischerei, Fischweiden,
Meynau, Fismind, Flossau, Fismann, Zimmelschütz.
Mönchen, Förschen, Mühlen, Linsbrennen,
Mutzgen, Lürken, Riefen, Rastlau &c.

ga Linn Högskolens och Läkarsällskapet
närvarande medlemmar och andra fruktiga
vetenskapliga och naturvetenskapliga Linnean-
sällskapet. Gärningsöarna är också mycket många,
Linné och Linné.

b. Kinderreim: fünf, Lamm Löffel, was
bist Löffel, was bist Pflanz,
du mußt fangen; oder:
was bist Pflanz, du mußt fangen. od.
fünf, Lamm Löffel, was bist, was bist foch.

f. Gitzmann: Augenwassertropfen (wird
nur beim Augen in der Gegend, Knie, Knie,
Ginnapfe, Kinnbräupfe, Linsen, Kinnpfe,
Knie, Linsen, Linsen, Knie, Knie, Knie,
Linsen, Kinnbräupfe, Kinnbräupfe. —

Güssipfer Kurfürst:

Grubben - Kumpfen (vom Kumpel).

Gruppen - Affen (waraffen) Fingerring.

Grüßungen - ganz ital.

Rüßfenne - Gans (Winnfenne der Gans, Rufffenne).

Sindolophium - spinyal.

g. Rätsel: Wie wird's weiß Kuzin, wenn
man's in's schwarz Meer schmeißt?
(Auflösung: naß).

10 Rotarknagel.

8 } Im Rotarknagel, um Malpuren, lag oft

X 11. ein Hund mit großen Augen auf gläsernen
den Köpfen, wenn man ein Kleidungsstück
vom bloßen Leib überstreichen darf auf
wusch, wurden die Köpfe zu Gold.

Wenn man eine Schlange in den Hals stellt,
bekommt man mehr Milch.

Ein Lagen kann nicht mehr fort, wenn
man sie mit der linken Hand nicht.

Wenn eine Kuh verkauft ist, so zieht
man ihn Kette und wird schlägt diese

stark auf den Halskneipen, damit
nicht die Lagen weiterwachsen. Im Lagen,

die nicht tragen werden wollen, giebt
man Pflanzensamen mit Leinöl zu fressen.
man kauft. Um viel Nutzen zu bekommen.

Kommen (d. h. Kufen auf der Milch), springt man
den Kalkstein über den Kopf und geht
zuerst fünf in den Hals.

Am Osterfest giebt die Fenne
(glücken man fassen).

Wenn sich die Kette wusch, kommt Leinöl.
Führt sie über die Nase, so ist die Fenne, wenn
nicht, so ist die Fenne; wusch sie um die
Pflanzensamen, so giebt die Fenne.

In der Kneipenwusch wird Lein auf eine warme
Halle gegeben; und die Fenne, die sich beliebt, will
die Fenne nicht abnehmen, was sie für einen
Mann bekommt. J. L. Hirschvogel, Kneipenwusch.

12 ab. Die Kinder werden vom Kopf gebürstet
oder mit dem Leinwand gestrichelt.
Züngelnlassen kommt nicht vor. Man frisst
ein Kind pflegen abends, so sagt man, ab
für ungesund. Es werden unter dem
Zipfel des Hemdgesamtes u. mit Besenrinne-
len bestrichen. Die Läuse gestrichelt in der
Kiefer nach dem Hermitagegottendienst,
u. ab ist ein kleiner Gottendienst damit man,
bündel (Orgelspiel & Gesang). Als Gesellschafter
werden Züngelkinder genommen. Der
Mutter bestellt die Läuse gewöhnlich am Samstag
abends spät in einem Orzney (Lagerhaus) beim
Pharmazie u. Leseu. Ist sie am einen Markttag,
so können die Männer vernünftig sehen, weiß
und die Frauen gemeinsam mit dem Züngling
kommen u. abends gehen. Und die Frauen betrie-
ben sich am Kinderbüschel (besonders Kissen).
Die Männer bekommen 1. Liter Wein & Brot
in ihrer Wohnung gestrichelt. Der ungesunde
Kinder wird nicht gehalten u. nicht gepflegt.
Die Züngelkinder frissen Gut u. Patruis.
Wasserscheiden legen ein 3. Markstück
in das rechte Wasser des Kindes für die
Geburt, das soll für das Kind Glück u.
Wohlfahrt bedeuten.

ac. Züngellich der Markierung sieht sich
in Almondinen Hängewallen.

Alle 2 Linsen wird $\frac{1}{3}$ Linsenpulver weichen,
und man einen Züngelkinder gestrichelt hat,

bekannt ist. Diese sind in diese Zeit (Larve) in
die meisten Gassen. So finden sie sich in
2 junge Lärchen zu sehen, die in der ersten
ihren Eltern nachsehen. In der Verbindung wird
"Larvenzeit" genannt u. geht von besonderer Lust.
Nicht nur die. In der Larvenzeit heißen "Larvenzeit
u. Larvenzeit". In der ersten der Larvenzeit
heißen "Larvenzeit u. Larvenzeit". In der Larvenzeit
sind gewöhnlich in einem Larvenzeit u. Larvenzeit
und in der Regel in der Larvenzeit. In der Larvenzeit
geht man in der Larvenzeit und Larvenzeit vor, wobei
die Larvenzeit u. Larvenzeit sein müssen. In der Larvenzeit
sind gewöhnlich in der Larvenzeit, wobei die Larvenzeit
vorhanden sein von der Larvenzeit selbst in
gelassen. Larvenzeit u. Larvenzeit nicht zum Larvenzeit
offen. In der Larvenzeit sind gewöhnlich 11 & 12 Uhr, in
mittlerer und der Larvenzeit. Vor der Larvenzeit
bekommen die Larvenzeit u. Larvenzeit u. Larvenzeit.
In der Larvenzeit trägt man Larvenzeit, der Larvenzeit.
man in der Larvenzeit u. Larvenzeit, wobei die Larvenzeit
Larvenzeit. In der Larvenzeit sind gewöhnlich selbst.
Und so von der Larvenzeit zurückkommen, so wird man
in der Larvenzeit eine Larvenzeit (Larvenzeit u. Larvenzeit);
Larvenzeit Larvenzeit sind gewöhnlich Larvenzeit
unserer Larvenzeit, u. ab findet die Larvenzeit statt.
Gut zu sehen die Larvenzeit Larvenzeit. Von der
Zeit der Larvenzeit kommen Larvenzeit, - In der Larvenzeit
Larvenzeit müssen die Larvenzeit - das sind Larvenzeit u. Larvenzeit.
zu sehen, wobei Larvenzeit (à 1000 1 Larvenzeit), Larvenzeit
gewöhnlich u. Gold u. p. m. bringen. In der Larvenzeit

12. Ist eine lustige Person gastbar, so
auf. nufulten die Freuden die Lustbarkeit.
Einem Lustbarkeitsgänger wird Kindes gast
stern 3 Minuten (Unter & Garnter) finkernin-
und so finkern der Party nach. Einem Ein-
tritt in den Freudenstempel man den Lust,
so ist wird ein Freudenstempel die Kopfbedeckung
immer nufulten. In der Freudenstempel
bekommen nach der Lustbarkeit Kassen.
Einem Freudenstempel werden gastet, Gastet w.
Lustbarkeit. Lustbarkeit 4 Minuten.
Lustbarkeit ist finkern.

x. Wenn ein Freudenstempel nach in der
Kasse finkern, finkern bald jammern.

ag. Ist ein wenig Lust nufulten, so finkern ein
Zimmerman von Lustbarkeit finkern eine Kasse
(Zimmerman) mitunter in finkern Freuden;
Zimmermanstempel finkern nach. Ist wird dabei
ein Freudenstempel nufulten. Am Freudenstempel
finkern (Kasse) die Lustbarkeit wird ein mit finkern
Lustbarkeit gastet finkern finkern
angewandt (Freuden). In der Kasse bekamen
Lustbarkeit als finkern Gastet.
Nach vollständig bekamen wird Lust
gastet, die gastet und gastet.

ak. Einem Freudenstempel ist ein Freudenstempel, der
bei finkern nufulten nufulten.

12 b. Freuden. Freuden werden von 1. Freuden blieben.
die Freudenstempel in der Freuden nufulten.
Freuden gastet, im Freudenstempel finkern.

12 b. Eine im Feld gefundene Frucht
wurde getrocknet und dann in einem
Trocknen im Hüll oder Lumb aufge-
hängt, um abzufallen vor Anfeucht
zu schützen.

bc. Der Lumb = n. Familienname ist,
gehörig Linnen nicht.

cc. Das Mergel des Gyps n. Pörsch
heißt „weißes“.

cd. Auf dem letzten Freizeitwagen
wird für n. da ein grüner
Zugzug eingebaut.

d. Der Fastnacht n. Pfingstmontag
wurden Fastnachtsknecht gebacken.
Der Fastnacht sind man wenige
Kinder mit Backen. Man von
Apfelmittwey und Guss, bekommt
Apfel gebacken. In der Abend-
zeit werden von den Lärken
Knecht gebacken (Lärken
müßte Weißbrot à 6 D).

13 a. Donnerstag = 8. Montag;

Freitag = 8. Samstag.

b. Ostern = 8. Sonntag. 8. Montag.

c. Gelb = gelb; rot = rot; grün = grün;
schwarz = schwarz.

d. Großrot = Rot; Färbung = Färbung;
Färbung = Färbung;
Färbung = Färbung.

13 e Guten Morgen; guten Abend = gutenmorgen - gutenabend.
Lein Krüsen = yfünfsait; pferzweisp sagt man
auch: Gulten Golt in Himmel un; Biff da Lait
u (auch) und da Fuß.

f. Grinde (Gefunden) faissen auf Kicken; wenn sie
im Mund sind: Grinnen (Grinden).

g. Mütze = Fünfsaiten. Konfige Lagenfünfen
sind die ynfülsien.

h. Lutterbrunnen = wüßten = bütten.
Fünfen = Lait; Fünfsaiten = Lait; Fünfen = Lait.
Korb = Lait; Mifstaken = Korb;
Mugentail: Lait, Lait, Lait, Korb.
Pflügtail: Grinde, Korb (Korb) Holz, Miffel.
Mützebrunnen = Korb.

i. Lait, Golt (Lait). Lait: bib, bib, Korb Korb.
Lait Grind: wüß, wüß. In Himmel da
Lait faiff ynfülsien: pferzen.

k. Golt mit man ganz Korb: Golt -

l. 4 Miffel, im 4 Lait ynlait, faissen "Lait"; da
5. Lait faiff "Lait"; mit Lait wird ynfülsien
fün, um damit andern, da man faiff, zu
ynfülsien.

m. Mundart. Mir fan die Lait mit viel Grunden
Korb, d' Korb faiff ynfülsien. d' faiff ift u
mit gut wüßfallu, d' fan zu viel ynfülsien; Lait
mit ift u d' Lait faiff so ynfülsien. Lait
da Lait man Lait Korb (Korb) Golt, füllten
man ynfülsien. Man muß man füllten.

n. In Korb faiff glait Mundart.

Vattausheim (Lathum)

gehört zur Gemeinde Lindelohsen u. liegt
 $\frac{1}{2}$ Meile nördlich am Rhein. Früher war
dieses ein Fleckenort. Vom Jahr 1811-1813
wurde die Gemeinde wegen vieler Mis-
sern aufgelöst und die Landesherrn
gründeten auf Veranlassung des Großher-
zogs "Karlshaus" bei Düsseldorf.

Jetzt ist in Vattausheim nur noch ein
großes Gehöft u. Landbesitzerinnen
unter der Firma "Gut" und Gutsbes.
sein und "Famili" von Karlshaus.

Der gegenwärtige Herrscher heißt
Friedrich. Früher war im Anfang
dieses Jahrhunderts entstanden Gehöft
ist jetzt nur noch ein altes Wohnhaus
da als Wohnort des früheren Besitzers.

Die Ländereien werden von der Landesherrn
in Lindelohsen verpachtet.
Das Gelände ist jetzt ein kleiner
Wald gepflanz.

Lindelohsen, den 5. Januar 1895.

Reinhardt, Lehrer.